

Den König verdross solche Ungenügsamkeit. Doch ließ er sich nichts merken, sondern sagte, dem Mangel sei leicht abzuhelpfen; er werde dafür sorgen. Sofort sandte er nach einem Künstler mit dem Auftrage, das Haus mit den Abzeichen zu versehen, die der König selbst angegeben hatte. Wie groß war aber der Schreck des Besitzers, als er nach Vollendung des Werkes sein Haus mit neunundneunzig Schafsköpfen verziert sah!

Wieder kam der König, um sich zu erkundigen, ob der Ungenügsame jetzt befriedigt sei. Als derselbe mit kläglichcr Miene sein Erstaunen über die seltsame Wahl Seiner Majestät zu erkennen gab, versetzte der König: „Neunundneunzig Schafsköpfe hat er am Hause, sagt er? Ich zähle hundert. Er darf nur den seinigen zum Fenster hinausstrecken.“

Damit ritt er von dannen.

Nach Wessely.

52. Mittwoch Nachmittag.

1. Friedericus Rex, der große Held,
kam siegreich aus dem Kriegesfeld,
und wenn er durch die Strafsen ritt,
so liefen alle Kinder mit.

Sie stellten sich wohl auf die Zeh'n,
den lieben Vater Fritz zu sehn;
sie faßten keck an Pferd und Rock,
doch Vater Fritz erhob den Stock
und sagte lächelnd: „Habet acht,
daß ihr mein Pferd nicht böse macht!“

2. Doch einst ein wilder Knabenschwarm
den Kopf ihm machte gar zu warm;
da hat er böse drein gesehn:

„Wollt ihr wohl gleich zur Schule gehn!“

Da sprach ein dicker Bube: „Ach!
Heut' ist ja Mittwoch Nachmittag!“

Der ganze Chor fiel jubelnd ein:

„Der alte Fritz will König sein
und weiß nicht, daß zu dieser Frist
des Mittwochs keine Schule ist!“